

Wien 4., Johann-Strauß-Gasse 6, am 1. März 1932.

Hochgeehrter Freund ! Lieber Herr Doktor !

Es war ein sehr nüchterner Grund, der mich verhinderte, an Ihrer Ehrung in der Wiener Universität teilzunehmen: ich mußte zum Zahnarzt. Seine Hilfe ließ sich umso weniger aufschieben, als ich am nächsten Tag verreisen sollte. Sie haben wohl nie daran gezweifelt, falls ich Ihnen überhaupt gefehlt habe, daß ich nicht kommen konnte und daß ich im Geiste mit herzlicher Anteilnahme der Feier beigewohnt habe. Da ich es nun aber leider versäumen mußte, Sie persönlich zu begrüßen und Ihnen wärmstens die Hand zu drücken, so will ich doch nicht unterlassen, Ihnen mit diesen Zeilen zu sagen, wie sehr ich mich mit Ihnen gefreut habe, wie glücklich ich war und bin, weil ich erleben durfte, daß Sie für Ihr edles Wirken von der Wiener Universität in so schöner Weise ausgezeichnet wurden und daß alle heimattreuen Österreicher dadurch in ihrem Wollen und Streben ermuntert und bekräftigt worden sind, wofür sie wieder Ihnen danken müssen. Da ziehen nun auch alle die Jahre an mir vorüber, in denen ich nicht nur Ihr geistiges Wirken, sondern auch Ihren Umgang und Ihre Freundschaft genießen durfte, bis zurück in die Jünglingszeit, in der unsere Väter in Görz einander treu verbunden waren. Bewahren Sie mir auch fernerhin Ihre freundschaftliche Gesinnung ! Immer wieder, wenn ich zufällig mit Ihnen zusammentreffe, so wie das letzte Mal beim "Bergland", fällt es mir schwer aufs Herz, daß wir infolge der räumlichen Trennung, und da ich fast nie nach Salzburg komme, nicht mehr so eng zusammengehören wie früher. Viel-

leicht kann ich Sie aber in der nächsten Woche aufsuchen. Ich halte nämlich am 11. d.M. im Salzburger Zweigvereine des Deutschen Sprachvereins einen Vortrag über "Goethe und die deutsche Sprache" und möchte am liebsten noch am selben Tage vorher in den Nachmittagsstunden mit Ihnen zusammentreffen. Ich komme in Salzburg um 15,15 an und wohne wahrscheinlich bei der Traube. (Oder wissen Sie ein besseres, billiges Gasthaus?) Wenn ich bei meiner Ankunft eine Nachricht von Ihnen vorfände, wann und wo ich Sie sehen kann, wäre Ihnen von Herzen dankbar Ihr

allezeit getreuer und sehr ergebener

*Miltenkovich*

